

Kampf um einen Sitzplatz stresst

Mehr Gedränge zur Hauptverkehrszeit, das befürchtet die Regio Wil aufgrund des neuen SBB-Fahrplans. Unzufriedenheit besteht auch, dass die S35 nicht mehr im 30-Minuten-Takt verkehrt.

REGION. Ab Dezember gibt es den neuen Schnellzug «St. Galler Sprinter», der ohne Halt zwischen St. Gallen und Zürich verkehrt. So soll es mehr freie Sitzplätze in den anderen Zügen geben. Ob das der Region Wil wirklich nützt, stellt Lucas Keel in Frage.

Züge bereits voll

«Besonders am Morgen um 7 Uhr sind die Züge heute sozusagen voll», sagt der Präsident der Fachgruppe Mobilität von Regio Wil. Ausreichende Kapazitäten und einen stabilen Fahrplan erachtet die Regio Wil laut einer Medienmitteilung von gestern als noch wichtiger als um Minuten schnellere Fahrzeiten. «Denn der tägliche Kampf um

einen Sitzplatz stresst», schreibt Lucas Keel.

Im Agglomerationsprogramm Wil nehme der öffentliche Verkehr eine grosse Bedeutung ein. Verbesserungen könnten nur mit vernetzten Massnahmen erreicht werden. So arbeite die Regio Wil konsequent darauf hin, dass Wohnen und Arbeiten in der Region selbst stattfinden können, beides müsse attraktiv sein. Das entlaste die Verkehrsträger. Dennoch brauche es zuverlässige und qualitative Verbindungen nach St. Gallen und in den Raum Zürich.

Die Regio Wil erkenne auch die Vorzüge des neuen Konzepts. Der Fahrplan werde systematisiert und schrittweise in einen sauberen Takt gebracht. «Das

bringt wesentliche Vorteile, etwa für die Busverbindungen an den Bahnhöfen Wil und Uzwil», ist Lucas Keel überzeugt. «Diese Vorteile nützen hingegen wenig, wenn die Kapazitäten zu den Hauptverkehrszeiten nicht ausreichen.»

Sirnach nicht mehr bedient

Nicht zufrieden ist die Regio Wil, dass die S35 neu nicht mehr im 30-Minuten-Takt verkehrt und den Bahnhof Sirnach nicht mehr bedient. Die Regio Wil hat sich zum Fahrplanentwurf vernehmen lassen. Sie hat zu ihren Forderungen auch Lösungsvorschläge unterbreitet. Diese Vorschläge stünden in klarem Bezug zum Agglomerationsprogramm und dessen Ziel, die Nachfrage

zunahme im öffentlichen Verkehr zu bewältigen und mehr Verkehr von der Strasse auf die Schiene zu bringen. Es sei nun an den Ämtern der Kantone Thurgau und St. Gallen, mit den SBB auf die geforderten Verbesserungen hinzuwirken. (red.)



Bild: Urs Bänziger

Lucas Keel
Präsident Mobilität Regio Wil
Gemeindepräsident Uzwil